



Malteser Ukraine
Tätigkeitsbericht



2015

TÄTIGKEITSBERICHT

Malteser Hilfsdienst in der Ukraine
wul. Bohomolzja 8/2
79005 Lwiw
Ukraine
Tel./Fax: +380 32 275 1200
E-Mail: malteser@malteser.lviv.ua
Internet: www.malteser.ua

Text und Bild:
© Malteser Hilfsdienst in der Ukraine 2016

Umschlag:
Hl. Nikolaus. Ikone, 15. Jh. (Ausschnitt)
Nationalmuseum Lwiw

WAS WIR MACHEN

Die Malteser in der Ukraine engagieren sich für Kinder in Kinderheimen und Waisenhäusern, für arme und einsame alte Menschen, für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie für schwache und schutzlose Menschen in kritischen Situationen. Wir leisten systematische und nachhaltige Unterstützung und Hilfe, gewappnet mit einem umfassenden Bild über die Situation im sozialen Bereich, und bieten problemorientierte Dienstleistungen an.

WAS WIR WOLLEN

Gegründet durch den Malteserorden bleibt der Malteser Hilfsdienst dessen 900-jährigen Traditionen treu und hält sich an den Malteser Leitsatz "Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen". Die Malteser genießen einen guten Ruf unter den karitativen Organisationen in Europa und der Ukraine und bemühen sich, verantwortungsbewusst Waisen, Kranke und Arme tatkräftig zu unterstützen. Auf diese Weise vermitteln wir die Kraft der christlichen Liebe in der modernen Welt.





“Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen” lautet der unveränderliche Leitsatz des Malteserordens. Die Malteser Werke wurden vom Orden gegründet und sind Träger von dessen kulturellem Erbe. In der Ukraine waren die Malteser seit 1993 durch Vereine des Maltijska Slushba Dopomohy (Malteser Hilfsdienstes) vertreten. 2008 wurden die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Orden und der Ukraine aufgenommen. Bevor wir uns der Zeitgeschichte des Ordens und seiner Werke widmen, wäre es wichtig, einen kurzen historischen Überblick über dessen Gründung und Tätigkeit zu geben. Souveräner Ritter- und Hospitalorden vom heiligen Johannes von Jerusalem von Rhodos und von Malta – so lautet seit 1936 der offizielle Name des Malteserordens.

Seit Konstantin dem Großen (R 306–336) und Entdeckung des Heiligen Grabes waren die Blicke der christlichen Welt auf das Heilige Land und Jerusalem gerichtet. Die Ströme der Pilger kamen nie mehr zum Erliegen. Um die ferne und gefährliche Reise zu erleichtern, wurde ein Netz von Stützpunkten eingerichtet, wo Wallfahrer Unterkunft und Verpflegung, die Armen Almosen und die Kranken medizinische Hilfe bekommen konnten. Als die Kreuzritter Jerusalem 1099 während des ersten Kreuzzuges einnahmen, fanden sie dort ein Spital des Hl. Johannes mit bis zu 2.000 Plätzen. Dort wurden Verwundete und Kranke unabhängig von ihrem Glauben nach Vorgaben der damals fortschrittlichen arabischen Medizin behandelt. Das Spital wurde vom Fra' Gerhard (1120) geführt, ihm standen Mönchsbrüder als Personal zur Seite. Nach der Einnahme von Jerusalem schlossen sich ihnen zahlreiche Kreuzritter an, und bald gab es ähnliche Spitäler auch andernorts. 1113 wurde in der päpstlichen Bulle der Statut der Mönchsbruderschaft bestätigt, dessen Glaubensregeln drei Gelübde – Keuschheit, Armut und Gehorsam – beinhalteten. Außer Spitälern und Hospizen gehörten auch rund 50 Festungen im Heiligen Land der Bruderschaft. Schutz der Pilger auf ihrem Weg von Jaffa (es war der wichtigste Hafen in Palästina, in dem die Europäer ans Land gingen) nach Jerusalem, Verteidigung des Heiligen Grabes und Kampf gegen Räuber und Ungläubige erforderten eine zunehmende Militarisierung. Die Johanniter entwickelten sich nun zu einem religiösen Ritterorden und bildeten zusammen mit den Templerrittern eine schlagkräftige Truppe zum Schutz des Königreichs Jerusalem. In dieser Zeit wurde im Namen der Gemeinschaft das Wort “Bruderschaft” durch “Orden” ersetzt. Die ersten Zeugnisse für die Beteiligung des Ordens am Krieg gegen die Ungläubigen werden mit 1137 datiert. Kurz danach spielte der Orden eine entscheidende Rolle in den Siegen der Kreuzritter bei Askalon (1154) und Akkon (1191).

Nachdem Akkon, der zweite Hauptsitz der Johanniter und das Bollwerk des Christentums im Heiligen Land, 1291 durch ägyptische Mamluken erobert wurde, übersiedelte der stark dezimierte Orden nach Zypern. 1306 eroberten die Johanniter Rhodos, eine fruchtbare Insel mit vielen bequemen Häfen nahe an den möglichen Kampfplätzen mit Moslems. Der Umzug war bis 1310 abgeschlossen. Nach Auflösung des Templerordens im Jahr 1312 verfügte Papst Clemens V. die Übertragung des Besitzes der Templer auf die Johanniter. In den folgenden 200 Jahren auf Rhodos haben sich die klare hierarchische Struktur des Ordens und seine Regeln endgültig etabliert. Die militärische Organisation war dem Papst unterstellt, genoss die Rechte eines Staates und war von jeglicher weltlicher Macht absolut unabhängig. Bald wurden auf Rhodos ein großes Spital, Palast, Schulen und Festungsanlagen errichtet. Die Flotte wurde ausgebaut und modernisiert. Die Johanniter führten auch weiterhin Kriege gegen Türken und Mamluken und überfielen bei gelegentlichen Streifzügen die Küsten von Kleinasien, Ägypten und der Levante. 1480 konnten die Ordensritter die Belagerung durch das Heer des osmanischen Sultans Mohammed II. Unter großen Verlusten und Verwüstungen aushalten. 1522 mussten sie aber nach sechsmonatiger Verteidigung gegen die Truppen Suleyman des Prächtigen kapitulieren und die Insel Rhodos verlassen. Die

überlebenden Ritter erhielten nach dieser Belagerung freien Abzug und durften ihre Fahnen, Reliquien, Archive und Kriegskanonen mitnehmen.

Sieben lange Jahre suchten die Ordensbrüder nach einem neuen Sitz. Erst 1530 übergab Kaiser Karl V. auf Drängen von Papst Clemens VII. die Insel Malta mitsamt anderen Inseln des Archipels den Johannitern als Lehen. Dafür sollten die Ritter das Mittelmeer gegen Türken und nordafrikanische Korsaren verteidigen und Neutralität in europäischen Konflikten wahren. Der Orden diente Westeuropa mehr als zwei Jahrhunderte lang als Schutz vor osmanischer Weltmacht und bekam immer wieder finanzielle Hilfen vom Festland. 1565 kam es erneut zu einer Auseinandersetzung mit den Truppen von Süleyman dem Prächtigen. Es begann die sogenannte "Große Belagerung", die sich zu einer der größten Schlachten zwischen Christen und Moslems entwickelte. Der Sieg der europäischen Waffen markierte den Wendepunkt für die türkische Herrschaft im Mittelmeerraum. Auf Malta setzte eine Blütezeit ein. Die Seeakademie gehörte damals zu den besten weltweit, die dortigen Ärzte genossen den besten Ruf in ganz Europa, das Kollegium bekam den Status einer Universität, und die Bibliothek in der Hauptstadt La Valetta beherbergte eine der größten Buchsammlungen der damaligen Zeit. Seit Mitte des 16. Jh.s entwickelte sich Malta zu einem Zentrum der Wissenschaft – hier konnten sich Gelehrte aus Europa mit ihren Kollegen aus Ländern des Orients austauschen.

Nach dem Umzug nach Malta bürgerte sich allmählich die Bezeichnung „Malteserorden“ für den Johanniterorden ein. Doch die Verteidigung des Ordensbesitzes im Mittelmeer und die Aufgabe, christliche Schiffe zu schützen, zehrten stark am Ordensvermögen. Zusätzlich wurde der Orden durch die Reformation geschwächt. Die Abspaltung der Anglikanischen Kirche bedeutete das Ende für den Orden in England. In Deutschland wurde die bereits seit 1382 weitgehend unabhängige Ballei Brandenburg im Zuge der Reformation protestantisch. Eine formelle Trennung vom Orden erfolgte jedoch nicht. Dies markierte den Anfang der evangelischen Zweigs des Ritterordens, der nunmehr als Johanniterorden – im Gegensatz zum katholischen Malteserorden – bekannt wurde. Heute erkennt der Malteserorden die Allianz der evangelischen Johanniterorden in Deutschland, Schweden, Großbritannien und den Niederlanden als Ritterorden des heiligen Johannes mit „gemeinsamer Geschichte und gemeinsamem Auftrag“ an. Sie bleiben jedoch kirchenrechtlich vom Malteserorden getrennt.

Im 16. und 17. Jh. spielten die Ordensritter unter portugiesischer, spanischer oder Französischer Fahne eine große Rolle bei der Kolonisierung von Kanada, Indien, Brasilien oder den Antillen. Mit Änderung der geopolitischen Pläne Frankreichs, das gerade eine Allianz mit dem Osmanischen Reich anstrebte, waren die Aktionen der Ritter gegen die Türken nicht mehr erwünscht. Mit der Zeit verlor der Orden seine führenden Positionen in Europa. Im 18. Jh. setzte der Niedergang der Ordensflotte ein, die Moral der Brüder ließ stark nach.

Die ethnischen ukrainischen Gebiete waren seit dem 16. Jh. mit der Geschichte des Malteserordens verbunden. Eine wichtige Rolle spielten hier die Fürstenhäuser Ostrogski, Zaslawski und Sanguschko. Janusz Ostrogski vermachte den großen Teil des Familienbesitzes dem Malteserorden für den Fall, wenn sein Geschlecht aussterben sollte. 1797 wurde auf den ukrainisch-weißrussischen und polnischen Gebieten, die nach den Teilungen Polens an Russland gefallen waren, ein Großpriorat des Malteserordens gegründet, zu dem das römisch-katholische und das russisch-orthodoxe Priorat gehörten. Bald wurden dem Orden alle Besitztümer der Jesuiten in Polen zugeschlagen. Die Französische Revolution mit ihren starken antiklerikalen Tendenzen bedeutete das Ende des Malteserordens in Frankreich. Mit dem Beschluss des Konvents verlor dort der Orden sein gesamtes Vermögen; die Ordensmitglieder wurden des Landes verwiesen. 1798 vertrieb Napoleon den Orden während seines Ägyptenfeldzugs von Malta. Da die Malteser gemäß dem Vertrag von 1530 keinen Krieg mit anderen Christen führen durften, übergaben sie die strategisch wichtige Insel kampflos an Napoleon. Der Großmeister Ferdinand von Hompesch legte kurz darauf sein Amt nieder, und die Malteserritter emigrierten größtenteils nach Russland.

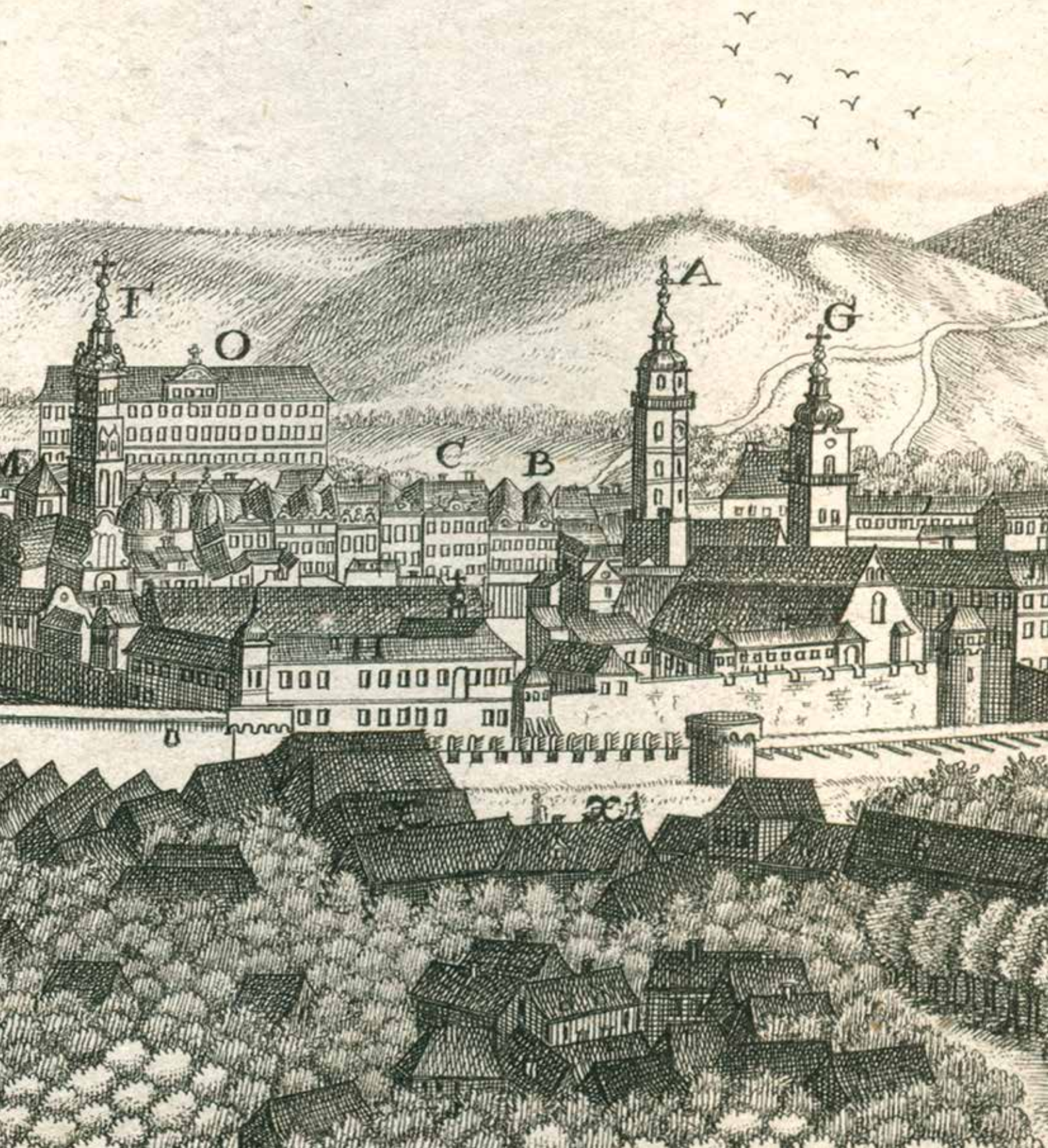
Dort wählten sie den Zaren Paul I. im Dezember 1798 gegen die Bestimmungen des Ordensstatuts zum neuen Großmeister. Die Wahl des verheirateten Zaren, der nicht katholisch und nicht an Mönchsgelübde gebunden war, zum Großmeister eines katholischen Ritterorden wurde vom Heiligen Stuhl nicht anerkannt. Nach der Ermordung von Paul I. im März 1801 zeigte sein Nachfolger Alexander I. Keinerlei Interesse für die Tätigkeit des Ordens. Papst Pius VII. ernannte 1803 den Sizilianer Giovanni Battista Tommasi zum neuen Großmeister, und der Sitz des Ordens wurde nach Catania verlegt. 1817 wurde der Orden im Russischen Reich per Dekret von Alexander I. aufgelöst. Im 19. Jh. wurde der gesamte Ordensbesitz auch in Deutschland, Spanien und Italien eingezogen.

1834 verlegte der Orden seinen Sitz nach Rom, wo er sich auch heute befindet und einen exterritorialen Status hat. In der zweiten Hälfte des 19. Jh.s entwickelt sich der Malteserorden zu einer großen internationalen katholischen Hilfsorganisation. Er gilt aber auch als souveräner Staat, der seine Neutralität deklariert. Der Malteserorden unterhält diplomatische Beziehungen zu 104 Staaten und ist bei UNO, EU, UNESCO, WHO sowie anderen internationalen Organisationen vertreten. Der Statut von 1961 erlaubt die Aufnahme in den Malteserorden auch von Nichtadeligen. Heute ist die soziale Orientierung ein wichtiger Schwerpunkt für den Orden. Bedeutende Ziele im 20. Jh. waren u.a. Bekämpfung der Lepra, Hilfe für Flüchtlinge, Hilfeleistungen bei Natur- und technischen Katastrophen sowie bei Waffenkonflikten. Die Hilfsprojekte des Ordens werden durch zahlreiche Spenden von kirchlichen und gesellschaftlichen Organisationen und Privatpersonen sowie Immobilienerlöse in vielen Ländern der Welt finanziert. Diese von der Nächstenliebe getragenen Ziele, die die ersten Hospitalritter im 11. Jh. inspiriert haben, sind nicht verloren gegangen, sondern zu einer moralischen Norm geworden. Der Ordensgründer Fra' Gerhard sagte: "Unsere Gemeinschaft wird ewig sein, da der Boden, in den diese Pflanze ihre Wurzeln schlägt, das Leid dieser Welt ist, und es immer Menschen geben wird, die dienen wollen, um dieses Leid zu lindern!"

"Unsere Gemeinschaft wird ewig sein, da der Boden, in den diese Pflanze ihre Wurzeln schlägt, das Leid dieser Welt ist, und es immer Menschen geben wird, die dienen wollen, um dieses Leid zu lindern!"

Ordensgründer Fra' Gerhard, Königreich Jerusalem,
Anfang des 12. Jh.s





Die Tätigkeit in der Ukraine nahmen die Malteser im Dezember 1990 in Lwiw und Iwano-Frankiwsk im Rahmen der winterlichen humanitären Hilfsaktion aus Deutschland auf. Am 23. Februar 1993 wurde auf Initiative des Souveränen Malteserordens und des Deutschen Malteser Hilfsdienstes e.V. der Wohltätigkeitsverein Malteser Hilfsdienst in Lwiw gegründet. Fast gleichzeitig wurden Vereine in Iwano-Frankiwsk (Vorkarpaten), später in Beregowo und Mukatschewo (Munkatsch) sowie in der Hauptstadt Kiew gegründet. 2013 haben sich die Vereine im Dachverband "Malteser Hilfsdienst Ukraine" zusammengeschlossen. Der wichtigste Tätigkeitsbereich für unseren Verein ist Hilfe für Kinder in Kinderheimen und Waisenhäusern, für arme und bedürftige alte Menschen, für Rollstuhl-Behinderte, für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie für Kinder und Mütter in kritischen Situationen. Die Suppenküche war das erste Projekt der Malteser. Bis heute wurden ca. 4 Mio. Portionen ausgeteilt. Für Besucher der Suppenküche, und das sind meistens mittellose einsame bedürftige Senioren, werden zudem jedes Jahr Weihnachtessen und Osterfrühstück serviert. 2007 haben wir ein neues Projekt gestartet – bei "Essen auf Rädern" handelt es sich um Zustellung von warmen Mahlzeiten an Bedürftige, die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Seit Jahren stehen die Malteser auch den Kinderheimen und Waisenhäusern bei Lösung von akuten Problemen zur Seite, seien es Renovierungsarbeiten in Schlafräumen, Küchen, sanitären Anlagen oder Unterrichtsräumen, Versorgung mit Inventar, technische Ausstattung der Zahnstationen, Sportsälen, Bibliotheken, Auswechslung von Betten, Geschenke für Kinder oder die jährliche Aktion "Der Heilige Nikolaus bringt Geschenke ins Kinderheim". Bevorzugt wird in Projekte investiert, die man als "Hilfe für Selbsthilfe" bezeichnen kann, wie z.B. Beschaffung eines Traktors oder Bienenstöcke, Einrichtung einer Schneiderwerkstatt, einer Tischlerei, einer Fahrrad-Reparaturwerkstatt o.ä. Wichtig für uns ist auch, für Kinder aus den Heimen Möglichkeiten für Kontakt zu ihren Altersgenossen zu schaffen. Dazu gehören Gespräche mit Volontären, Ausflüge, Sportwettbewerbe, Unterhaltungsshows mit Bildungsinhalten, Kreativ-Workshops. Wir realisieren auch Programme mit aufklärerischen oder kulturellen Inhalten in den Kinderheimen. Seit über 15 Jahren arbeiten wir mit Rollstuhlfahrern, wir organisieren die jährlichen Sommerlager und Wallfahrten zu den Pilgerorten in der Ukraine und im Ausland, kümmern uns täglich um die soziale und psychologische Adaptation der Rollstuhl-Behinderten. 2009 haben wir das Förderprogramm für Familienkinderheime sowie die Zusammenarbeit mit den Zentren für kinderreiche Familien und einigen Krisenzentren für Mutter und Kind gestartet. Wir arbeiten zudem an den Ausbildungsprojekten für Malteser Jugend. Seit 1995 sind die Malteser Mitveranstalter der Pilgerfahrt für Jugendliche nach Uniw, die jährlich im Mai zum dortigen Kloster stattfindet. Wir bieten den Pilgern medizinische Hilfe an und kümmern uns um Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Außerdem haben wir Erfahrungen bei einmaligen Hilfsaktionen in anderen Bereichen gesammelt. Wir haben z.B. Hilfe für Hochwassergeschädigte in Transkarpatien, humanitäre und psychologische Hilfe Binnenflüchtlingen aus der Ostukraine geleistet, die Rehabilitationsmaßnahmen der Soldaten aus der ATO-Zone unterstützt, berufliche Lehrgänge in Erster Hilfe durchgeführt, sowie Geräte für künstlichen Blutkreislauf finanziert, die bei Operationen an Neugeborenen eingesetzt werden können.





10.000 Todesopfer



18.000 Verwundete



1,4 Millionen Binnenflüchtlinge



900.000 in anderen Ländern



5.000.000 \$ Kriegskosten pro Tag für die Ukraine

MINDESTRENTE **2013: 130 EURO**
2015: 55 EURO

\$ 1,9 pro Tag – Armutsgrenze laut Weltbank





Den Konvoi mit der humanitären Hilfe für Binnenflüchtlinge, die ihre Heimatorte wegen Waffenkonflikt im Donbas verlassen mussten, hat der Malteser Gesundheitsdienst Polens geschickt. Er war Teil eines größeren humanitären Konvois, der von vier NGOs aus diesem Land (Fundacja Maltańska Pomoc Medyczna, Caritas Polska, Polski Misja Medyczna, Polski Centrum Pomocy Międzynarodowej) mit Unterstützung des polnischen Außenministeriums organisiert worden ist.



Der Hilfskonvoi der Malteser ist in Saporizhia und Mariupol angekommen. Insgesamt haben zwei LKWs rund 23.160 kg lange haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel für Kinder im Wert von 260.600 PLN mitgebracht. Über 1.500 Personen, davon 700 Kinder, haben die Hilfe bekommen. In Mariupol wurden die Lebensmittel an die Malteser Feldküche geliefert, wo sie von ukrainischen Projektpartnern vom Malteser Hilfsdienst Iwano-Frankiwsk unter Bedürftigen verteilt wurden.





Diesen Krankenwagen haben die deutschen Partner vom Malteser Hilfsdienst Trier an den Malteser Hilfsdienst Kyiw übergeben. Das für den Transport von schwer kranken Patienten ausgerüstete Fahrzeug kommt für das Lazarett Irpin zum Einsatz. Hier werden Soldaten behandelt, die im Donbas, im Osten der Ukraine, verwundet wurden. Der Malteser Hilfsdienst betreut sie, kümmert sich um ihre schnelle Erholung, ihr Alltagsleben und Freizeit. Vor der Indienststellung wurde das Fahrzeug vom Oberhaupt der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche Großerbischof Swiatoslaw Schewtschuk in einer feierlichen Zeremonie geweiht, dabei hat der höchste Würdenträger der Kirche die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer solchen nichtstaatlichen gemeinnützigen Hilfe betont.

Den postoperative Rehabilitationskurs haben 30 ukrainische Soldaten im medizinischen Zentrum für Körpertherapie und Schmerzmedizin «Innovo» abgeschlossen.



Malta Worldwide Relief



Die Zentren für fachliche psychologische Betreuung wurden im Rahmen des Projektes „Psychosoziale Rehabilitation für die Opfer des ukrainisch-russischen Kriegskonflikts“ gegründet. Das Projekt wird durch das Auswärtige Amt, Malteser International und Malteser Hilfsdienst Ukraine finanziert.

Ein Team von Fachleuten arbeitet seit Juli 2015. Es wurden sieben Zentren in Mariupol, Artemiwsk, Sewerodonezk, Slowjansk, Boryspil, Irpin und Kiew eröffnet.

Tausende von Umsiedlern, Veteranen sowie ihre Familien erhielten kostenlose rechtliche, psychologische und soziale Hilfe; über 500 Lehrer, Beamte, Sozialarbeiter und Freiwillige wurden für die psychosoziale Hilfeleistung in Seminaren, Diskussionsrunden und Fachtagungen ausgebildet.

Zwei Schwerpunkte in der Tätigkeit solcher Zentren bilden psychosoziale Hilfeleistung und Ausbildung bzw. Weiterbildung von Psychologen, Sozialarbeitern und Freiwilligen. Zum Personal gehören qualifizierte Psychotherapeuten, Sozialarbeiter und Juristen. Diese Fachleute arbeiten am Lehrstuhl für Psychologie und Pädagogik der Nationalen Universität „Kiew-Mohyla Akademie“ und sind als Experten für internationale Organisationen und Facharbeitsgruppen auf lokaler und nationaler Ebene tätig.

Die Arbeit solcher Zentren entspricht internationalen Standards und basiert auf langjähriger Erfahrung von Israel Trauma Coalition, WHO und UNICEF. Dieses Projekt wird vom MHD Ukraine in Kooperation mit der NGO „Ukrainischer Fachverband für die Bewältigung von Folgen der psychotraumatischen Ereignisse“ und der Nationalen Universität «Kyiv-Mohyla Akademie» umgesetzt.





Jede Mutter will, dass ihr Kind ein richtiges Bett, zivilisierte Hygienebedingungen, vollwertige Ernährung und die zahnärztliche Basisbetreuung bekommt. In der Westukraine gibt es über 70 Kinderheime und Waisenhäuser. Mehr als 10.000 Kinder brauchen unsere Aufmerksamkeit und Hilfe. Viele Erwachsene kümmern sich um Kinder in den Kinderheimen, das reicht aber nicht aus. Wir versuchen, die Zustände in den Kinderheimen verbessern, und machen somit das Leben von jedem einzelnen Kind besser. Das ist auch eine Investition in die Zukunft. Niemand kann heute vorhersehen, was diese Kinder im Leben erwartet, aber wir geben uns große Mühe, um die Hoffnung auf besseres Leben für die vom Schicksal gebeutelte Kinder zu wecken.





In Liwtschyzi leben und lernen die geistig behinderten Kinder. Die Anfänge der Zusammenarbeit mit dem Kinderheim gehen auf das Jahr 2000 zurück. Das Kinderheim für etwa hundert Kinder, untergebracht in einem altertümlichen Herrenhaus, benötigte beachtliche Hilfe und erhebliche Investitionen. Seitdem haben wir gemeinsam viel geschafft (neue Küche, Wäscherei, Kantine, Duschräume, Heizungszentrale, Heizanlage, Traktor, Bienenhaus, Fahrräder, Reparaturwerkstatt, Betten und Matratzen und vieles mehr), die Kinder sind nun in ihrem Alltag rundum versorgt. Wir kümmern uns auch um ihre Gesundheit. Vor etwa zehn Jahren hat man hier eine Zahnstation eingerichtet. Zunächst wurden gebrauchte Geräte gekauft, mit der Zeit waren sie aber schon technologisch veraltet. Die Schweizer Rotarier, die uns mehrmals bei komplizierten und teuren Projekten unterstützt haben, waren auch diesmal sofort hilfsbereit. Wir haben den Raum saniert, neue Möbel gekauft und die Ausstattung komplett ausgewechselt. Besonders stolz sind wir auf das neue Sterilisationsgerät und die KaVo-Zahnarztmaschine. Erfahrene Fachleute kümmern sich nun um die Zähne der Schulkinder, ihnen stehen bei der Behandlung qualitativ hochwertige Geräte zur Verfügung.





Im Schulheim für gehörlose Kinder in Lwiw haben wir Gebärdensprachkurse organisiert. Die Teilnehmer waren Eltern gehörloser Kinder, Lehrer aus Kinderheimen für Schwerhörige in Lwiw, Zhovkwa und Pidkamin, Pfarrer von Gemeinden mit hörgeschädigten Menschen. In zwei Wochen haben 50 Teilnehmer die Grundlagen der Gebärdensprache gelernt. Danach hat sich die Kommunikation zwischen gehörlosen Kindern und ihren Eltern deutlich verbessert, die Kinder konnten intensiver sozialisiert werden, die Familien hatten keine Angst mehr, die Gebärdensprache zu gebrauchen. Alle Teilnehmer haben ein Handbuch der Gebärdensprache und ein vom Labor für Gebärdensprache am Institut für Spezialpädagogik der ukrainischen Akademie der Wissenschaften entwickelte computergestützte Lernprogramm erhalten.

Mit Hilfe unserer Partner aus der Schweiz wurde OtoRead erworben - tragbares Gerät für Aufzeichnung otoakustischer Emissionen, das man an PC und Drucker anschließen kann. Die Früherkennung von Hörstörungen ist extrem wichtig. Wenn ein hörgeschädigtes Kind ausreichende Verstärkung der Hörsignale in einem Alter bis sechs Monaten bekommt, wird es in seiner psychischen, körperlichen und sprachlichen Entwicklung nicht zurückbleiben. Als vielversprechendstes Verfahren gilt derzeit Aufzeichnung und Auswertung von otoakustischen Emissionen. Ein hoch empfindliches Mikrofon ermöglicht eine genaue und schmerzfreie Prüfung von Hörschaden. Nun kann jedes Kind sein Hörvermögen im Schulheim für gehörlose Kinder in Lwiw prüfen lassen.





Die Schweizer Rotary-Clubs engagieren sich aktiv für Projekte zur Verbesserung von Lebens- und Rehabilitationsbedingungen im spezialisierten Kinderheim Boryslaw für Kinder, die an Folgen von Zerebralparese (Kinderlähmung) und Poliomyelitis leiden. Dieses Mal wurden im Rahmen unserer Zusammenarbeit der Massage- und der Rehabilitationsraum renoviert. Die an Folgen von Zerebralparese (Kinderlähmung) und Poliomyelitis leidende Kinder brauchen unbedingt körperliche Aktivitäten zum Muskelaufbau und Bewegungskorrektur für die Unterstützung und Verbesserung ihres Gesundheitszustands. Sie können jedoch körperliche Aktivitäten in üblicher Weise nicht treiben. Personen mit solchen Behinderungen benötigen spezielle Methoden und Ausrüstung. Wir haben ein Reha-System angeschafft, das ein Spezialtraining für richtige Bewegungsabläufe ermöglicht. Solche Systeme gibt es in privaten Kliniken, in denen die an Zerebralparese (Kinderlähmung) leidende Kindern behandelt werden. Das System beinhaltet sowohl die Ausstattung - einen "Spezialkäfig", ein Befestigungssystem mit Sensoren, einen Tisch, eine Spezialbekleidung für Bewegungskorrektur, einen Rechner, einen Fernseher, eine Spielkonsole - als auch die Software - eine Nutzungs-Sublizenz für die PC-Anwendung „Das Internetsystem der virtuellen Spiel-Rehabilitation“. Das speziell entwickelte telemetrische System für Bewegungsanalyse ermöglicht eine gleichzeitige Messung von Bewegungen in Gelenken. Dadurch kann man bestimmen, ob eine Bewegung durch die richtigen Muskelgruppe voll ausgeführt wird. Eine Monitoring-Software überwacht die Fortschritte im Verlauf der Rehabilitation.





Im Schulheim Krakowez für Kinder mit besonderen Bedürfnissen lernen und leben Kinder, die in ihrer geistigen Entwicklung zurückgeblieben oder geistig behindert sind. Für ihre vollständige Entwicklung, eine komplette und tiefe Entspannung, die auch eine Art Therapie für sie ist, ist spezielle Ausstattung notwendig. Die Malteser haben in diesem Kinderheim einen besonderen Raum mit Spielausstattung ausgerüstet. Jetzt gehört dieses Zimmer zu den Lieblingsplätzen für die jüngsten Einwohner. Die Krankheiten dieser Kinder machen ein entsprechendes Training für das Muskelsystem erforderlich. Dabei sollen Übungen und Spiele behilflich sein, die von pädagogischen Mitarbeitern im sogenannten "Trockenpool" durchgeführt werden – einem Behälter mit weichen Bällchen, die ihre Form unter Innendruck sofort wiederherstellen. Die Bällchen sorgen für eine hervorragende Massage, die das zentrale Nervensystem und das Muskel-Skelettsystem anregt sowie sämtliche Muskelgruppen belastet. Feinmotorik und Bewegungskoordination werden entwickelt und korrigiert, durch tiefe Entspannung wird eine gute Ausgleichswirkung auf den geistigen und emotionalen Zustand der Kinder erzielt.







Das allgemeinbildende Schulheim Nr. 2 in Lwiw ist eine große städtische Einrichtung. Hier sind die Bedürfnisse besonders groß. In einem alten Gebäude aus der k.-u.-k.-Zeit untergebracht, benötigt das Heim große Investitionen, damit sich die Kinder gemütlich und gut versorgt fühlen. Solche Summen übersteigen deutlich den spärlichen Haushalt und die bescheidenen Spenden. Deshalb sind unsere Partner aus der Schweiz zur Hilfe geeilt – die Privatinitiative „Smile“ und der Rotary-Club. Um die Musiktalente zu fördern und die Freizeit interessanter zu gestalten, haben wir eine große Aula neu ausgestattet. Der Raum wurde saniert, Zuschauerstühle, ein Theatervorhang, einige beliebte einfache Blasinstrumente wie Hirtenflöten oder Flöten wurden angeschafft. Nun gibt es hier auch ein E-Klavier, das ein großes Interesse bei musikalisch begabten Kindern weckt. Die Schülerinnen und Schüler stehen Schlange, um auf dem Klavier zu spielen. Generell sind die musikalische Ausbildung und die Freizeitgestaltung auf einem hohen Niveau, die Kinder werden von guten und engagierten Fachlehrer betreut.

Damit sich die Schüler entspannen können und gut in Form bleiben, gibt es nun ein Mini-Fußballfeld im Heimhof. Dafür waren große Bauarbeiten nötig: der Platz musste geebnet und ein Rasenbelag angeschafft werden. Es wurden Scheinwerfer installiert, damit die Schüler auch abends spielen können. Der Malteser Hilfsdienst wird für die regelmäßige Pflege des Belags aufkommen.



Die Heimabgänger sind für das alltägliche praktische Leben schlecht vorbereitet. Das macht sich bei Kochen und Ernährung besonders bemerkbar. Die Kinder werden ja im Heim rundum versorgt. Deshalb haben wir beschlossen, dieses Problem auf ungewöhnliche Weise zu lösen. Wir haben zwei kleine Räume saniert und sie in eine geräumige Cafeteria mit Küche zusammengelegt. Hier gibt es professionelle Kochgeräte, Elektro-Öfen, Kühlschränke und einen Bereich zur Entspannung. Nun wollen wir intensive Kochkurse für Schüler aus oberen Klassen organisieren. Dazu werden wir unter anderem die Malteser Jugend engagieren. Die Kinder können sich abends bei einer Tasse Tee entspannen und unterhalten. Nach dem Abendessen und Arbeitsschluss der Schulkantine hatten die Schüler früher keine solche Möglichkeit und haben sich deswegen etwas unwohl gefühlt.







Der Malteser Hilfsdienst kümmert sich besonders um die Versorgung der Kinder in den Heimen. Aber ihre Bildung, Entwicklung und Freizeit sind für uns genauso wichtig. Wir arbeiten ständig daran. Die Tanzklasse im Schulheim Strilky ist unsere jüngste Leistung. Dort, wo früher verfallene Hilfsgebäude vor sich hin rotteten, ist nun eine moderne, warme und helle Klasse für Unterricht in Choreographie und für anderen sportliche Aktivitäten untergebracht. Es ist ein ganz wichtiges Projekt für die Verbesserung der Lebensqualität von Heimkindern in einer tiefen Provinz. Strilky liegt in einer depressiven, armen, schlecht angebundenen Region mit unterentwickelter Infrastruktur von Straßen und Bildungseinrichtungen. Hier ist die Freizeitgestaltung für Kinder nach dem Schulunterricht von besonderer Bedeutung.



Der Heilige Nikolaus hat im Schulheim von Turka vorbeigeschaut und viele Geschenke mitgebracht: Arbeitstische, Schränke, einen großen Schneidetisch, Scheren, Stoffe, eine Overlock-Nähmaschine und zehn nagelneue hochwertige Nähmaschinen für eine Nähwerkstatt, die in einem renovierten Zimmer eingerichtet wurde. Für die Heimkinder ist es eine wunderbare Investition in die Zukunft. Turka liegt in einer entlegenen depressiven Bergregion mit hoher Arbeitslosigkeit. Eine solche Werkstatt ermöglicht es den Jugendlichen, einen praktischen Beruf noch während der Schulzeit zu erlernen. Dies wird ihnen bessere Chancen auf eine sichere Zukunft, einen angemessenen Lebensunterhalt oder eine zusätzliche Einkommensquelle eröffnen.





2007 RUD



CFAM

2007

Seit über zehn Jahren kümmert sich der Malteser Hilfsdienst um die erholsame Nachtruhe der Kinder. Eine unserer wichtigsten Aufgaben war und bleibt das Auswechseln von alten Betten und Matratzen in den Heimen. Denn davon hängt die Lebensqualität von heutigen Jungen und Mädchen in der Zukunft. Eine gesunde Wirbelsäule ist die Grundlage für die Gesundheit des gesamten Körpers. Wir haben etwa 1.000 Betten und Matratzen in sieben Heimen der Region Lwiw ausgewechselt. Der Bedarf ist aber noch nicht gedeckt. Im vergangenen Jahr hat der Heilige Nikolaus im Schulheim Sambir vorbeigeschaut und 40 neue Betten mit Matratzen mitgebracht. Im Schulheim Turka wurden mit Hilfe unserer Schweizer Partner vom Rotary Club 70 Matratzen ausgewechselt.





Муниципальная
Служба «Детский мир»

180-03 TA

Im Kinderheim Strilky ist seit einigen Jahren eine mit Unterstützung der Schweizer Rotarier ausgestattete Schneiderwerkstatt in Betrieb. Das Kinderheim hat die Lizenz für die Ausstellung eines Zertifikats für Berufsausbildung erworben. Nun absolvieren die Oberschülerinnen eine Ausbildung zur Näherin. Uns ist es vor kurzem gelungen, eine hervorragendes Projekt der gegenseitigen Hilfe zwischen den Kinderheimen zu realisieren. Wir haben die notwendige Stoffmenge eingekauft und die Schülerinnen des Kinderheimes Strilky haben Bettwäsche-Sets für ihre Altersgenossen im Kinderheim Nr.2 Lwiw in ihrer Schneiderwerkstatt ausgefertigt. Die Deckung des Haushaltsbedarfs ist nur ein sichtbares Ergebnis. Gleichzeitig ist es auch eine Erfahrung effizienter Planung und Wirtschaftsführung, freundschaftlicher Hilfe und gemeinsamer Problemlösung. Alle Teilnehmer dieser Aktion haben große Freude erlebt. Stolz, Genugtuung über das Selbstgemachte und Dankbarkeit für das freundschaftliche Geschenk.





СВЯТИЙ НИКОЛАЙ
ДИТАМ Э...

Святой Николай
Сладкий
Чай

Роман и Гаян
Пирожные из ЗДСТ
Биг Сахары Шоколад

Дед Мороз
ЗДСТ Пирожные

Пирожные из ЗДСТ
Биг Сахары Шоколад

LIGHTNING
MCQUEEN

LIGHTNING
MCQUEEN

Fast jedes Kind wartet auf den heiligen Nikolaus, der mit einem Sack voller Geschenke durch Städte und Dörfer wandert. Es gibt aber Kinder, die nur an diesem Tag einen Beweis für echte Wunder erhalten können. Und zwar für Wunder, die nicht jemand anderem, sondern ihnen persönlich passieren. Einige Tausend Kinder aus Waisenhäusern, Kinderheimen und Pflegefamilien warten jedes Jahr an der Tür ihrer Wohnstätten auf den Malteser Nikolaus. Und er erfüllt ihre Träume. Zahlreiche Helfer und Freunde helfen ihm bei dieser anstrengenden Arbeit. Sie alle freuen sich darüber, dass jemand ein Stück ihrer Herzenswärme geschenkt bekommt. Die Aktion läuft seit 1997.





Vor 19 Jahren wurde bei den Maltesern in Iwano-Frankiwsk ein Verein für junge Behinderte gegründet. Im Verein “Romantiker” treffen sich rund drei Dutzend Behinderte im Alter zwischen 18 und 40 Jahren. Diese Frauen und Männer können sich nach einem Unfall und einer Krankheit nur im Rollstuhl bewegen. In der Ukraine führt das fast immer zur sozialen Misere und totalen Isolation. Der billigste Aktiv-Rollstuhl kostet mindestens das 15-fache der Behindertenrente, die durchschnittlich bei umgerechnet 100 Euro liegt. Das Fehlen der Krankenversicherung und behindertengerechten Wohnungen sowie die völlig unterentwickelte Infrastruktur für Behinderte in den öffentlichen Einrichtungen und im Verkehr machen die Situation noch schlimmer. Es ist eine große Herausforderung für die Behinderten und für die Organisationen, die ihnen helfen wollen. Die systematische Hilfe für Menschen im Rollstuhl kostet viel Geld und erfordert qualifiziertes Personal. Obwohl die Malteser in der Ukraine viel Erfahrungen in der Behindertenarbeit gesammelt haben, und die Volontäre bereit sind, uns zu unterstützen, sind wir heute nicht imstande, Behinderte in anderen Städten zu betreuen. Das größte Hindernis ist das Fehlen der behindertengerechten Beförderungsmittel und Räumlichkeiten. Der Verein “Romantiker” hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen im Rollstuhl aus der Zwangsisolation zu befreien, sie in die Gesellschaft zu integrieren, ihre persönlichen Qualitäten zu fördern. Wir wollen den Behinderten helfen, neue Freunde zu finden und eine lebenswerte Zukunft zu haben.





Deswegen bauen wir neue breite Türen und Rollstuhlrampen ein. Wir tragen aber auch jedes Mal die Behinderten mitsamt ihrem Rollstuhl die Treppen in den Hochhäusern hoch und runter. Wir bieten zudem finanzielle, medizinische und juristische Hilfe an. Mit Spezialfahrzeugen bringen wir die Vereinsmitglieder zu den wöchentlichen Treffen. Mit dabei sind auch ein Psychiater, ein Psychologe und ein Priester. Sie kümmern sich um die Gruppe und konsultieren jeden persönlich. Seit der Vereinsgründung haben wir etwa 100 Menschen betreut. Fast jeder ist zu einem Vorbild nicht nur für Vereinsmitglieder, sondern auch für viele junge Menschen geworden. Und zwar nicht nur in der Malteser Gemeinschaft. Noch wichtiger ist aber, dass diese jungen Behinderten ihren persönlichen Traum verwirklichen konnten. Die Vereinsmitglieder besuchen regelmäßig die durch den Malteserorden organisierten jährlichen internationalen Camps. Die Teilnahme der “Romantiker” an den Wallfahrten nach Uniw und nach Krylos ist längst zur Tradition geworden.

Auch der Berufssport ist für unsere Romantiker kein unerfüllbarer Traum. Sie haben schon zahlreiche Siege eingeheimst und hoffen auf weitere Erfolge. 2015 haben unsere drei Freunde einige Podestplätze im jährlichen internationalen Tischtennis-Wettbewerb für Behinderte in Polen gewonnen. Jeden Herbst findet der Malteser Ball für Behinderte in Iwano-Frankiwsk statt, organisiert durch Malteser Hilfsdienst der Ukraine. Im unwiderstehlichen Walzer kreisten in diesem Jahr 150 Malteser aus Iwano-Frankiwsk, Lwiw, Kyiw und unsere Freunde “Romantiker”.





Ein Schwerpunkt in den Aktivitäten der Malteser ist die Jugendarbeit, die christliche Erziehung und Einbeziehung der Jugendlichen in soziale Projekte beinhaltet. Das Leben der jungen Menschen wird von neuen Begegnungen bereichert. Sie nehmen an verschiedenen Veranstaltungen, Schulungen sowie internationalen und lokalen Camps für Jugendliche und Behinderte teil. Seit 1993 kann man bei den Maltesern einen Erste-Hilfe-Kurs machen. Junge Menschen zeigen sich als aktive Mitbürger, wenn es um lebensrettende Maßnahmen in kritischen Situationen geht. Schüler der letzten Schulklassen, Studenten der Fachhochschulen und Universitäten besuchen gerne den Erste-Hilfe-Kurs.





Sie sind sich ihrer moralischen und christlichen Pflicht bewusst, den Menschen in lebensgefährlichen Situationen zu helfen und sind bereit, die Verantwortung über das Menschenleben zu übernehmen und dabei die eigene Angst und psychologische Hürden zu überwinden. Etwa 100 Menschen machen bei Schulungen und Trainings für den Umgang mit Behinderten mit. Dort werden Kenntnisse unter Berücksichtigung der psychologischen Besonderheiten dieser Arbeit vermittelt. Um ihre Kenntnisse in der Praxis zu testen, beteiligen sich die jungen Malteser aktiv an den Aktivitäten des Klubs für junge Behinderte. Sie organisieren Begegnungen und Feste und machen Hausbesuche bei den Behinderten. Malteser Jugend arbeitet auch mit den Kinder aus den Heimen und mit den alten Menschen. Unsere Partner im Ausland laden Jugendliche aus der Ukraine zu verschiedenen internationalen Camps und Begegnungen ein, die jedes Jahr in einem anderen europäischen Land stattfinden. Unser Malteser Sommerlager findet in den Karpaten statt. Wir erholen uns, arbeiten, beten und lernen. Das Essen aus der Feldküche schmeckt prima. Das ist die Zeit für Begegnungen mit alten Freunden und für neue Bekanntschaften.





Erste Hilfe für einen Verletzten ist Ausdruck der Liebe zum Nächsten, der bürgerlichen und christlichen Pflicht von jedermann. Jeder kann in die Situation geraten, in der er unverzüglich Hilfe braucht – bei einem Autounfall, Arbeitsunfall, zu Hause oder beim Sport. In vielen Fällen braucht der Verletzte eine sofortige Hilfe, noch vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes. Rechtzeitige Hilfe kann Schmerzen lindern oder gar das Leben retten.

Die Erste-Hilfe-Ausbildung ist für Personen ohne medizinische Ausbildung bestimmt. Außer der theoretischen und praktischen Ausbildung erörtern wir auch Aspekte wie Motivation zur Hilfeleistung und Überwinden der Angst. Die Ausbildung umfasst zehn Unterrichtsstunden für eine Gruppe von zehn Teilnehmern. Im Mittelpunkt steht der Erwerb von praktischen Fertigkeiten, die in einer kritischen Situation automatisches Handeln ermöglichen. Deshalb werden alle Übungen so oft wiederholt, bis jeder einzelne Teilnehmer sie automatisch richtig ausführt. Die Erste-Hilfe-Ausbildung hat eine lange Geschichte bei ukrainischen Maltesern. Zum ersten Mal haben wir sie 1993 in Lwiw angeboten. Derzeit ist die Nachfrage an solchen Kenntnissen in der ukrainischen Gesellschaft stark gestiegen, so bemühen wir uns, die notwendigen Fertigkeiten allen Interessierten beizubringen. Im Herbst 2015 hat ein Ausbildungskurs für qualifizierte Erste Hilfe stattgefunden. Die Ausbildung wurde im Rahmen des internationalen Projekts des Malteser Hilfsdienstes Ukraine und des Malteser Hilfsdienstes Polen durchgeführt. Die Ausbildung dauerte zehn Tage und beinhaltete Theorie und Praxis. Im Laufe der Ausbildung wurden diverse Aspekte erörtert - Sicherheit für die Rettungsperson und den Verletzten, Untersuchung des Verletzten, Beurteilung seines Zustands, Bewusstlosigkeit, Hilfeleistung in unterschiedlichen Situationen, Wiederbelebung. Jeder konnte in die Rolle der Rettungsperson hineinschlüpfen und die erworbenen Kenntnisse anwenden oder den Verletzten spielen. Außerdem wurden Besonderheiten der taktischen Medizin, der Ersten Hilfe für Behinderte, Schwangere und Kinder behandelt. Die Mitfinanzierung des Projektes durch das polnische Außenministerium erfolgte im Rahmen eines Entwicklungsprogramms.





РЯТУВАЛЬНИК

РЯТУВАЛЬНИК

РЯТУВАЛЬНИК

МАЛЬТІЙСЬКА
СЛУЖБА

ІГОР ДІМАК

ІГОР ДІМАК

ІГОР ДІМАК

Die Manöver wurden zusammen mit dem Malteser medizinischen Dienst und dem Malteserorden Polens im Rahmen des Entwicklungsprogramms des polnischen Außenministeriums durchgeführt. Am Wettbewerb haben zwölf Teams aus Iwano-Frankiwsk, Lwiw, Kyiw, Polen und Deutschland teilgenommen. Der Wettbewerb wurde zum logischen Höhepunkt der sechsmonatigen Erste-Hilfe-Ausbildung für ukrainische Malteser und zum wichtigen Schritt beim Aufbau der ukrainischen Zivilgesellschaft. Der Wettbewerb setzte sich zum Ziel, die während der Erste-Hilfe-Ausbildung erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse in verschiedenen Lebenssituationen unter realitätsnahen Bedingungen zu testen. Unter Beteiligung von Schauspielern wurden Notfälle, Verletzungen und Schäden simuliert. Es war ein ganztägiger Wettbewerb in Form eines dynamischen interaktiven Spiels. Jede Aufgabe wurde von einer Jury gewertet, der Berufsretter aus EU-Ländern angehörten. Alle Teams zeigten ein hohes Vorbereitungs-niveau. Es ist das wichtigste Ergebnis der Manöver und ein sicherer Beweis für professionelle Ausbildung der Malteser Rettungskräfte. An allen Orten mit simulierten Notfällen gab es Freiwillige, die den Verlauf der Aktion kommentierten. Auf diese Weise konnte jeder nützliche Informationen bekommen und die Lebensrettungsmaßnahmen an speziellen Testpuppen beobachten. Nach Abschluss des Wettbewerbs wurden Zertifikate ausgestellt und Sieger ausgezeichnet. Am besten schnitten die Teams aus Lwiw ab, die den ersten und dritten Platz gewannen, die Gäste aus Deutschland landeten auf dem zweiten Platz. Alle Teams zeigten sehr gute Ergebnisse, der Malteser Hilfsdienst Ukraine konnte sein Vorbereitungs-niveau deutlich steigern. Alle vierzig Projektteilnehmer, die diese Ausbildung in Übereinstimmung mit den Richtlinien des Polnischen Wiederbelebungsrates und des Europäischen Wiederbelebungsrates abgeschlossen haben, können nun als Erste-Hilfe-Trainer zum Einsatz kommen.





Die Suppenküche war eines der ersten Projekte der Malteser. Mit der Zeit haben sich die Situation im Land und das Projekt selbst geändert. Wir bemühen uns ständig, das Projekt an die Bedürfnisse anzupassen. Wir unterstützen die Suppenküche für Bedürftige in zwei Gemeinden der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche in Lwiw sowie in Iwano-Frankiwnsk, Beregowo und Mariupol. Jeden Monat überweisen wir Geld für die Küche und kaufen Lebensmittel für die Zubereitung der warmen Mahlzeiten ein. Jedes Jahr geben wir dafür im Durchschnitt rund 43.000 Euro aus.





ΧΡΗΣΤΟΣ
ΒΟΣΚΕΙ

ΧΡΗΣΤΟΣ
ΒΟΣΚΕΙ

ΧΡΗΣΤΟΣ
ΒΟΣΚΕΙ

Seit über zehn Jahren pflegen wir die Tradition vom Malteser Weihnachtsessen und dem Osterfrühstück für ältere Menschen, die Empfänger der Suppenküche vom Malteser Hilfsdienst sind. Seit 2008 findet jährlich die Aktion "Osterkorb" statt. Im Rahmen unseres Suppenküche-Programms werden auch ältere Menschen betreut, die ihre Wohnungen nicht verlassen können. Für sie werden festliche Osterpakete vorbereitet, geweiht und von Malteser Jugend am Vorabend zugestellt. Der Waffenkonflikt im Donbas im Osten der Ukraine hat uns in diesem Jahr zur Aktion "Osterkorb" für 300 Personen in Kramatorsk bewogen.



DIE PARTNER IM AUSLAND

Große Projekte werden mit Hilfe von ausländischen Partnern realisiert. Wir schaffen es zudem, im harten Wettbewerb Geldmittel in Westeuropa zu akquirieren. Seit mehreren Jahren arbeiten wir eng mit dem Malteserorden, dem deutschen Malteser Hilfsdienst e.V, einigen Schweizer Rotary-Clubs, der Schweizer Privatinitiative "SMILE", Malteser aus Polen, Ungarn, Rumänien und Litauen zusammen. Die wichtigsten Kriterien und Argumente für die Finanzierung durch ausländische Partner sind die europäische Identifizierung der Ukraine und die nachbarschaftliche Solidarität, aber auch strenge Rechenschaftsregeln, die Transparenz bei der Realisierung der Projekte, ihre Innovationskraft und ihre klaren Inhalte. Diese Zusammenarbeit ermöglicht uns Projekte zu verwirklichen, die noch lange auf ihre Umsetzung warten müssten, wenn die Spenden nur aus der Ukraine kämen. Eine wichtige und kostspielige Hilfe von unseren Partner ist die Rehabilitation der Verwundeten im Osten der Ukraine und die Flüchtlingshilfe. Diese Projekte fanden die Unterstützung der deutschen und polnischen Außenministerien, Malteser International, Malteserorden aus Polen.



Подаруємо дітям
радість життя



Один відсоток від суми Вашої
покупки наш салон перераховує
для допомоги дітям з інтернатів



Мальтійська
служба допомоги



АДАМАС
САЛОНІ ПРАКТИК

UKRAINISCHE PARTNER

Außer privaten Spendern und ausländischen Partnern arbeiten wir eng mit kleinen und mittleren Unternehmen in der Ukraine zusammen. Als Beispiel dafür kann die Zusammenarbeit mit der Schmuckwaren-Ladenkette „Adamas“ dienen, die auf der Royalty-Basis erfolgte. Ein Prozent von jedem im November in vier ukrainischen Regionen (Lwiw, Wolhynien, Transkarpatien und Iwano-Frankiwsk) getätigten Kauf in den Juweliergeschäften dieser Kette wurde als Hilfe für Kinder in Kinderheimen und Waisenhäusern der jeweiligen Region gespendet. Anschließend hat „Adamas“ die gesammelte Summe verdoppelt. So konnten wir für 55.000 Hrywnja Sport- und Reha-Ausrüstung sowie medizinische Spezialgeräte für Kinder aus Sambir, Luzk, Wynogradowo und Dolyna anschaffen.



Wir danken allen, die uns seit Jahren unterstützen. Unser besonderer Dank gilt denen, die von uns keine Danksagungen erwarten und nicht namentlich erwähnt werden wollen. Oft sind es Personen, die regelmäßig unsere Projekte unterstützen. Dank solchen Partnerschaften können wir unsere Arbeit planen. Sie gibt uns Mut, neue wichtige Projekte anzugehen. Danke für Ihr großes Herz!





Nördlich von Peremyschljany, zwischen den malerischen Hügeln liegt das durch sein Wehrkloster bekannte Dorf Uniw. Die mündliche Überlieferung erzählt die Geschichte von der Wunderheilung des Fürsten Lahodowskyj durch das Quellwasser. Aus Dankbarkeit hat er an diesem heiligen Ort eine Kirche zu Ehren der Muttergottes bauen lassen. Das Grabmal des Fürsten im Renaissance-Stil aus dem Jahr 1574 ist bis heute erhalten geblieben. In der Überlieferung handelt es sich um Ereignisse aus dem 16. Jh., gleichwohl lassen die archäologischen Ausgrabungen am Nachbarberg vermuten, dass hier bereits vor tausend Jahren ein Kloster existiert hat, auf jeden Fall lange vor Lahodowskyj. Die Historiker meinen, dass Fürst Fedir, Sohn des litauisch-ruthenischen Fürsten Liubartas, das Kloster und die Kirche bereits im 14. Jh. hat umbauen lassen. Das orthodoxe Kloster wurde nach der Union von Brest von 1596 griechisch-katholisch. Zwischen 1700 und 1790 gehörte es als eines der wichtigsten Klöster im damaligen Galizien dem Basilianerorden, danach begann die Zeit des Niedergangs. Von Anfang an war das Kloster durch seine Schule und seine Druckerei bekannt. Hier haben Hiob von Manjawa sowie die Archimandrite Varlaam und Athanasius Scheptyzkyj ihr Mönchsleben geführt. 1919 kamen mit Segen des Metropoliten Andrej Scheptyzkyj die Mönchsbrüder des Studitenordens nach Uniw, die alte Traditionen des altruthenischen Mönchtums aus der Zeit der Heiligen Antonius und Theodosius von Petschersk wiederbeleben sollten. Nachdem das Kloster in der Sowjetzeit ein halbes Jahrhundert als Ruine dagestanden hatte, zogen die Mönche 1990 hier wieder ein. Heute stehen seine Tore nicht nur für zukünftige Mönche offen. Obwohl die Lawra dem ziemlich strengen und asketischen Ordensstatut treu bleibt, ist sie gleichzeitig für jede Seele offen. Jedes Jahr kommen mehr als 1.000 junge Pilger nach Uniw. Sie nehmen an der traditionellen Wallfahrt teil. Zu Fuß legen sie einen Weg von etwa 57 km zurück, um eine Begegnung besonderer Art mit dem Schöpfer zu erleben. Am zweiten Tag schließen sich der Wallfahrt die Rollstuhlfahrer an. Sie machen die letzten 26 km in ihren Rollstühlen mit, um ihren Geist zusammen mit anderen Pilgern zu stärken. Seit 1995 organisieren die Malteser diese Wallfahrt für Jugendliche mit, versorgen die Pilger und kümmern sich um Menschen mit besonderen Bedürfnissen.



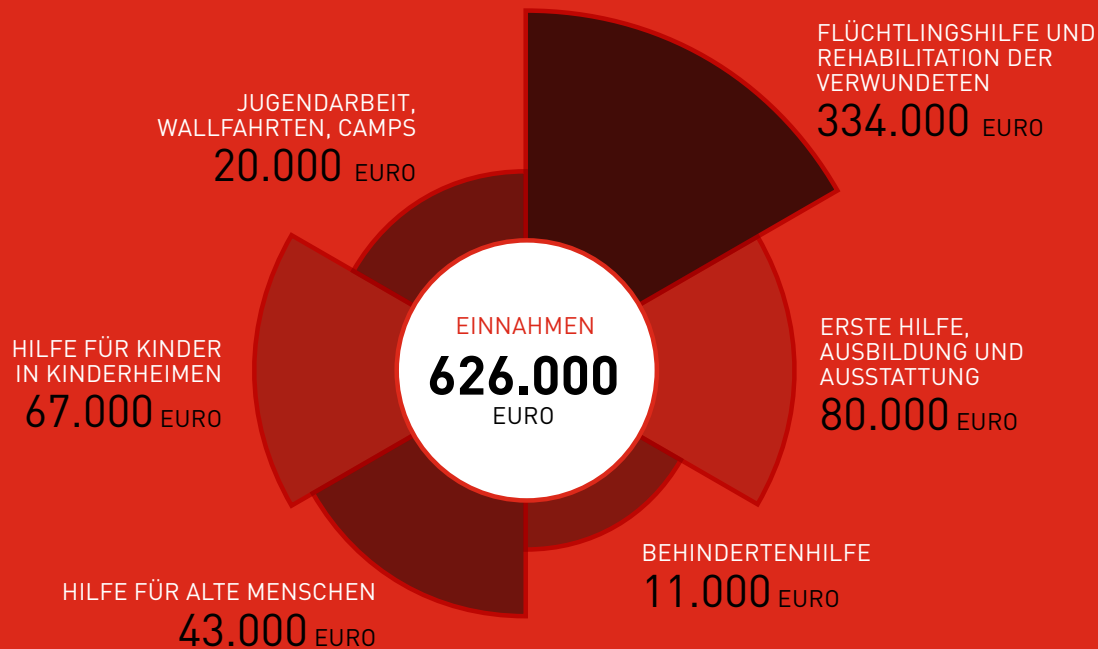


Касир зобов'язаний
видати покупцеві
касовий чек

Касир зобов'язаний
видати покупцеві
касовий чек

Касир зобов'язаний
видати покупцеві
касовий чек

Касир зобов'язаний
видати покупцеві
касовий чек



Bis 2002 wurden sämtliche Projekte der Malteser in der Ukraine und Verwaltungskosten durch den deutschen Malteser Hilfsdienst e.V. finanziert. Nach dem Beitritt der meisten osteuropäischen Staaten zur Europäischen Union, dem offiziell deklarierten Wohlstandswachstum in der Ukraine und den politischen Veränderungen nach 2004 richtete sich der Blick unserer deutschen Partner verstärkt nach Afrika und Asien. Heute liegt der Anteil der ausländischen Spenden in den jährlichen Einnahmen bei rund 55 Prozent. Ziemlich große Projekte werden nach wie vor durch Spenden aus dem Ausland sowie durch Geldmittel, die wir im harten Wettbewerb in Westeuropa akquirieren, realisiert. Eine wichtige und kostspielige Hilfe von unseren Partner ist die Rehabilitation der Verwundeten im Osten der Ukraine und die Flüchtlingshilfe. Diese Projekte fanden die Unterstützung der deutschen und polnischen Außenministerien, Malteser International, Malteserorden aus Polen.

Die Verwaltungskosten für die Malteser Ukraine entsprechen dem ukrainischen Recht und den europäischen Standards für wohltätige Organisationen und liegen unter 20 Prozent der Gesamtausgaben.

Die Malteser in der Ukraine setzen auf diverse Fundraising-Methoden. Wir informieren über unsere Arbeit, führen zahlreiche Aktionen durch, arbeiten eng mit den Medien zusammen, werben mit Plakaten und Flyern, halten persönlichen Kontakt zu unseren Spendern. Wir machen uns große Mühe, um Ressourcen für unsere Projekte zu mobilisieren und die Gesellschaft auf aktuelle soziale Probleme aufmerksam zu machen. Professionelles Projektmanagement, Medienbegleitung, detaillierte Informationen über den Zustand der Projekte und die Verwendung von akquirierten Mitteln geben unseren Partnern und Spendern die Möglichkeit, ihre Mitwirkung hautnmitzuverfolgen.

**Wenn Sie Fragen haben oder mehr Informationen brauchen,
nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf!**

Malteser Hilfsdienst in der Ukraine

wul. Bohomolzja 8/2

79005 Lwiw

Ukraine

Tel./Fax: +380 32 275 1200

E-Mail: malteser@malteser.lviv.ua

Internet: www.malteser.ua

**Ihre Unterstützung ist wichtig! Wir brauchen Ihre Hilfe,
um anderen helfen zu können. Wir würden uns freuen,
Sie für unsere Projekte gewinnen zu können!**

Konto für Spenden

Empfänger / Beneficiary

Maltiyska sluzba dopomogi u Lvovi

wul. Bohomolzja 8/2

Lviv, Ukraine

Kontonummer des Empfängers / Account Beneficiary

26003360005.978

Geldinstitut / Bank of Beneficiary

JSB "UKRGAZBANK"

320478

wul.Yerevanska 1

Kyiv, Ukraine

SWIFT: UGASUAUK

Korrespondenzkonto / Account Bank of Beneficiary

400886433201

Korrespondenzbank / Correspondent Bank

COMMERZBANK AG

Neue Mainzer Strasse 32-36

60261 Frankfurt am Main

Germany

SWIFT: COBADEFF

Verwendungszweck

Spende / Charity Donation

